

## WIR BLÄTTERN ZURÜCK

### IVZ vom 3. Februar 1987

Ihren normalen Ausleihbetrieb nimmt heute um 12 Uhr die Stadtbücherei im Haus „Alte Sparkasse“, Oststraße 28, auf. Die Bücherei präsentiert sich nun in einem zeitgemäßen Gewand und mit dem Leistungsangebot, das von einer modernen Mittelpunktbibliothek erwartet wird.

Die Leser werden sich über die neuen Räume im Erdgeschoss des ehemaligen Sparkassengebäudes freuen. Ein besser präsentiertes, umfangreicheres, klar gegliedertes Buchangebot steht bereit, dazu eine bunte Palette interessanter Musik- und Hörspiel-Cassetten, die nun auch an Ort und Stelle angehört werden können.

Noch mehr Interesse als bislang sollte dann auch die umfangreiche Auswahl an Partituren finden, ein ganz besonderes Angebot der Ibbenbürener Stadtbücherei, das im weiten Umland seinesgleichen sucht.

Arbeitsplätze in der Stadtbücherei machen es jetzt möglich, hier, vor Ort und mit dem gesamten Buchwissen im Rücken, Aufsätze und Referate ausarbeiten.

Ganz besonders freut man sich in der Stadtbücherei aber auf jene Erwachsenen und Kinder, die bislang noch nicht in der Leser-Kartei standen und jetzt erstmals den Fuß über die Schwelle der Bibliothek setzen.

## NACHRICHTEN

### Ein Rollstuhl für Afrika

Albert-Schweitzer-Schule hilft Namibierin

IBBENBÜREN. Die Albert-Schweitzer-Schule verschickt einen gebrauchten Rollstuhl per Flugzeug nach Namibia. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Dort soll er einer Schülerin helfen.

Nachdem den Grundschülern von Pfarrerin Kerstin Hemker, Schulre-

ferentin des evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg, die Geschichte der behinderten Schülerin Sophia aus der Ubasen-Schule in Omaruru (Namibia) berichtet worden sei, hätten sich die Kinder gefragt, wie sie dem Mädchen helfen könnten.

Über Frank Heinzl, stellvertretender Leiter der Grundschule, und Nicole Frickestein-Wagemakers (Elternpflegschaft) sei ein gebrauchter Rollstuhl aus der Ernst-Klee-Schule in Mettingen organisiert worden.

Dieser werde nun per Flugzeug nach Windhoek (Namibia) transportiert und von einem Studenten direkt zur Ubasen-Grundschule gebracht.



Dieser Rollstuhl wird nach Namibia gebracht.

### Ibbenbürener Volkszeitung

**HERAUSGEBER UND VERLAG:**  
ivz.medien GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 240, 49475 Ibbenbüren  
Geschäftsführer: Klaus Rieping (Redaktion und Medien) und Alfred Strootmann (Verlag und Verwaltung)  
**LOKALREDAKTION:**  
Claus Kossag, Sabine Plake (Stv.), Chefredaktion: Dr. Norbert Tiemann, Wolfgang Kleideiter (Stv.), Kreis Steinfurt: Achim Giersberg, Nachrichten/Wirtschaft: Michael Giese, Westfalen: Frank Polke, Feuilleton: Johannes Loy, Sport: Uwe Peppenhorst, Service/Magazine: Uwe Gebauer, Annelore Schwegmann, Berlin: Franz Ludwig Averdunk, Düsseldorf: Hilmar Riemenschneider, Niederlande: Martin Bork.  
Redaktionsgemeinschaft: ZGM Zeitungsgruppe Münsterland. Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenwerbung: Ralf Eickenbusch. Anzeigen-gemeinschaften: ZGM Zeitungsgruppe Westfalen und ZGM Zeitungsgruppe Münsterland.  
Anzeigenpreisliste Nr. 45 vom 1. 1. 2012  
Druck: Aschendorff Druck- u. Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Münster. Zustellung: IVG Ibbenbürener Presse- und Werbevertriebs-GmbH Karl-Heinz Klausmeyer. Erscheinungsweise: werktags morgens. Bezugspreis: 26,70 € / 28,70 € (bei Postzustellung), einschl. Zustelllohn und 7% MwSt. Bei Nichtlieferung der Zeitung durch höhere Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens (Streik) besteht kein Anspruch auf Erstattung des Bezugsgeldes. Kündigungsfrist: sechs Wochen zum Quartalsende schriftlich an den Verlag. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Ibbenbüren. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlages.

## Glossiert



Und Prost: Was oben eingefüllt wird, muss irgendwann unten wieder raus. Das ist ein Problem.

Foto: Berwits / Pixelio

## Über Sternstunden der Lokalpolitik...

...oder: Das WC-Problem bei der Kirmes in Ibbenbüren

Es gibt Sternstunden in der Politik. Die Lokalpolitiker im Ausschuss für Umweltschutz und Energie haben am Mittwochabend eine solche Sternstunde miterleben dürfen – besser gesagt, sie haben eine produziert.

Es schwante dem Stadtbaurat Robert Siedler wohl schon nichts Gutes, als unter Punkt 5.4 der Tagesordnung die „Toilettensituation während der Kirmes“ zum Thema erhoben wurde. „Geht es dabei um Umweltschutz“, fragte Siedler sich und den Rest der Truppe im kleinen Sitzungssaal des Rathauses

Im Kern geht es um – sagen wir mal flapsig – Abwasser. Passt also in den Umweltausschuss. Die Problematik insgesamt hat Norbert Fluchtmann (Die Linke) recht gewagt mal so auf den Punkt gebracht: „Die Ibbenbürener Kirmes ist grob gesehen ein Saufgelage.“ Und wie man das, was oben üppig reingeschüttet wird, später unten wieder loswird, darum geht es.

Heinz Elfers, Mitarbeiter in der städtischen Kulturabteilung und seit Jahren Herr der Fahrgeschäfte, schilderte die erste Lage ganz sachlich: „Es gibt eine steigende und berechnete Anzahl von Beschwerden und Klagen von Anwohnern aus der Innenstadt.“ Schon seit Jahren registriert die Verwaltung das Pinkel-Problem mit Unbehagen und fragt sich – bislang erfolglos – wie sie es in den Griff kriegen kann. Eigentlich ist die Versorgung mit öffentlichen Bedürfnisanstalten extrem gut: 18 WC-Anlagen stehen zur Verfügung. „Das ist mehr als auf dem Send in Münster“, sagte Elfers. Nur leider schert sich offenbar die große Mehrzahl der meist männlichen Gertensaffreunde nicht darum. „Es gibt eine große Rücksichtslosigkeit, mangelnde Disziplin und die Leute wollen keine 30 Cent bezahlen“, stöhnte Elfers. Und er als Organisations-Experte weiß auch: „Das Problem ist durch mehr Toiletten nicht in den Griff zu bekommen.“

Zu so geschilderten Tatsachen kann man offenbar auch eine politische Meinung haben: Rudi Wielage (SPD) jedenfalls ging auf Kontrakurs. Er legte dar, dass 18 WCs eben zu wenig sind, dass man(n) Schlange stehen muss und dass die Bierbudenbetriebe gefälligst auch für die Entsorgung sorgen sollen. Mehr WCs hier! Der politische Gegner sekundierte. Tobias Stüper formulierte flott die CDU-Meinung: „Wo die Bierstände sind, da müssen auch Pissoirs hin!“

Die Sternstunde der Lokalpolitik nahm unweigerlich

„Oooohhooo...“

Kommentar vieler Lokalpolitiker zu der Idee eines Alkoholverbotes auf der Ibbenbürener Kirmes

ihren Lauf und steuerte auf ihren Höhepunkt zu. Norbert Fluchtmann – der Linke mit dem „Saufgelage“ – formulierte „ganz ernsthaft“ diese Forderung: „Eventuell

muss man über ein Alkoholverbot nachdenken.“ Der Kommentar der Lokalpolitikerkollegen war ein lautes Stöhnen, ein Klagen: „Oooohhooo...“ Was wohl bedeuten soll, dass man mehrheitlich von der Kirmes ohne Pils nicht so viel hält.

Bevor weitere abstruse Ideen geboren werden konnten, stoppte der Ausschussvorsitzende Herwart Jacobus (CDU) mit Verweis auf den eifrig mitschreibenden Mann der IVZ, die skurrile Diskussion.

Nur Heinz Elfers wollte noch einen Lösungsvorschlag loswerden: Repression – ertrappte Pinkel-Sünder direkt vor Ort abkassieren, das ist sein Rezept. Hat in anderen Städten gut geklappt, sagte Elfers.

Ob's dazu kommt? Warten wir die nächste Kirmes ab. Dann steht hinter jedem Kerl mit zehn Bier intus ein Knöllchen-Kassierer vom Ordnungsamt. Da sind noch einige Sternstunden zu erwarten.

Peter Henrichmann

## Kepleraner besuchen Brüssel

Der EU auf der Spur

IBBENBÜREN/BRÜSSEL. Schüler der Sozialwissenschaftskurse der Jahrgangsstufe 13 des Johannes-Kepler-Gymnasiums sind nach Brüssel gefahren. Laut einer Pressemitteilung haben sie sich dort „über das Institutionengefüge der Europäischen Union“ informiert.

Das Seminar sei von der Europäischen Akademie NRW, vertreten durch die Referenten Christian Höfer und Cornelius Bracht, organisiert worden.

Referenten des Europäischen Parlaments, der EU-Kommission und des Rates der EU hätten aus ihrem Alltag und den Schwierigkeiten berichtet. Dabei seien die Schüler der Frage nachgegangen, ob die Europäische Union in einer Krise stecke.

Mitarbeiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland, der Landesvertretung von Nordrhein-Westfalen und des Wirtschafts- und Sozialausschusses hätten ihre Sichtweise auf Chancen und Probleme der Europäischen Union verdeutlicht.

In den Vorträgen sei eine Fülle an neuen Aspekten und Argumenten vermittelt worden. Eine Stadtfahrt habe die Tour abgerundet. „Eine sehr gute Abiturvorbereitung“, hätten viele Schüler resümiert. Sie hätten laut Pressemitteilung betont, dass sie europapolitische Sachverhalte „nun viel besser beurteilen“ könnten.

## Dort kommt das Wasser her

IBBENBÜREN/BROCHTERBECK. Über die Herkunft des Lebensmittels Wassers in der Region hat Ralf Steinbring vom Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land (WTL) die Senioren des DRK-Ortsvereins Ibbenbüren informiert.

Laut einer Pressemitteilung habe er bei einem Besuch im Wasserwerk Brochterbeck erklärt, dass das Rohwasser aus den Gewinnungsanlagen in Brochterbeck und Lengerich-Aldrup vor Ort zu Trinkwasser aufbereitet werde. Zudem habe Steinbring über die Entwicklung der Wasserversorgung von den 50er-Jahren bis heute referiert.

ANZEIGE

# Teilen Sie Ihr Glück!

Dann ist es doppelt so schön!

# NEU!

► Tipps, Ideen und Ratgeberseiten

► Erstellen einer persönlichen Babyseite

► Gratulieren Sie online



**IVZ-Hochzeit.de**  
DER SCHÖNSTE TAG IM LEBEN



»So bleibt ihr schönster Tag unvergesslich«



**IVZ-Babys.de**  
WILLKOMMEN IM LEBEN



»Endlich ist er da! Ganz der Papa!«



**IVZ-Glückwünsche.de**  
WIR GRATULIEREN



»Alles Liebe zum Geburtstag! Bis nachher!«

## Die neuen Internetportale von IVZ-online: lokal und aktuell!

Das alles und noch viel mehr! Natürlich auf [www.ivz-online.de](http://www.ivz-online.de)